

von Miriam Küpper

Der Verein Skulpturenweg Vättis ist etwas Besonderes: «Es gibt in dem Sinn kein Vereinsleben», erzählt Gyelt Tuinstra, Präsident des Vereins. Das ist darauf zurückzuführen, dass der Verein nur sehr wenige Mitglieder führt. «Wir haben den Verein aus juristischer Sicht gegründet, um eine Rechtsperson zu haben, die vertrauenswürdig ist», so Tuinstra weiter. Schliesslich müssten Künstler wie Geldgeber sicher sein, dass die Kunstwerke, beziehungsweise die Spenden, in guten Händen sind und für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Letztere kämen vor allem durch Kulturstiftungen oder lokale Spenden – ob finanzieller oder materieller Natur – zustande.

Der Verein selbst lebt zwar nicht durch rege Treffen der Mitglieder, aber trotzdem kann Tuinstra als Präsident bereits auf eine erfolgreiche Vereinsgeschichte zurückblicken. «Wir haben schon viele Projekte durchführen können, die alle auf ihre Art spannend sind», so Tuinstra und ergänzt: «Unsere grössten Projekte waren dabei der Skulpturenweg sowie 'Künstler am Wasser'»

#### Zehn-Jahr-Jubiläum gefeiert

Vor einem Jahr feierte der Verein den zehnten Geburtstag des Skulpturenwegs. «Wir haben zum Anlass neben den Skulpturen Fotos aufgestellt, um die Entstehung der Skulpturen nochmals Revue passieren zu lassen», erinnert sich Tuinstra.

Dieses besondere Erlebnis der Kunst ist einer der Hauptaspekte, die den Verein ausmachen, wie Tuinstra erklärt: «Wir möchten zum einen dem Publikum eine unkomplizierte Gelegenheit bieten, Kunst entstehen zu sehen und damit in Kontakt zu kommen, ohne einen formellen Anlass, wie eine Vernissage, besuchen zu müssen. Andererseits möchten wir den Künstlerinnen und Künstlern eine Chance geben, an einem Ort zu sein, wo sie unge-



«Bewegung»: Künstler Peter Gebhard hat diese Skulptur im Rahmen von Artist in Residence gestaltet.

Bilder Miriam Küpper

## «Corona hatte kaum einen Einfluss»

Der Verein Skulpturenweg Vättis hat – im Gegensatz zu anderen Vereinen – kaum eine Veränderung während der Coronavirus-Pandemie gespürt. Dies hängt mit der Funktion des Vereins zusammen.

hindert ihrer Kunst nachgehen können.» Für Tuinstra sei es immer ein besonderes Highlight, zu sehen, wenn Vättis einen Eindruck hinterlassen hat, der sich in den jeweiligen Werken niederschlägt: «Dann haben wir schon genug erreicht.»

#### Artist in Residence teils verschoben

Im Rahmen von «Artist in Residence» lädt der Verein Skulpturenweg Vättis jährlich Künstlerinnen und Künstler ein, die in Vättis einige Wochen zu Gast sein dürfen, und in dieser Zeit ein Kunstwerk erschaffen.

Die einzige Änderung, die wegen der Pandemie durchgeführt werden musste, war die Absage des geplanten Besuchs von Künstlerin Annegret Kalvelage. Die Künstlerin wäre Anfang Juni hergekommen: «Annegrets Projekt beinhaltet Publikumskontakt, weshalb wir schon zu Anfang der Pandemie entscheiden mussten, dass eine Durchführung unter Einhaltung der Auflagen nicht möglich gewesen wäre», sagt der Vereinspräsident. Der Besuch von Kalvelage wurde deshalb auf das nächste Jahr verlegt.

Das restliche Jahr aber völlig auf Artists in Residence verzichten muss der

Verein nicht, wie Tuinstra erfreut berichtet: «Aktuell sind zwei Künstlerinnen aus dem Tessin bei uns zu Gast, die wie geplant unter Ausschluss der Öffentlichkeit an ihren Werken arbeiten.» Beide gehören zur Risikogruppe, so Tuinstra, weshalb hier besonders darauf geachtet wird, dass bei Abendessen oder Sonstigem zu Gast bei Bewohnerinnen und Bewohnern von Vättis im Garten gespeist werden kann, wo der Abstand gut einzuhalten ist.

Eben erst sei in Vättis ein neues Kunstwerk erschienen – wie üblich draussen unter freiem Himmel (siehe Artikel auf Seite 2).



Vereint im Verein



Interessant: Die Skulptur von Rumen Dimitrov ist eine von insgesamt zwölf Skulpturen auf dem Skulpturenweg, von denen viele aus verschiedenen Materialien gefertigt wurden.



Eindrucksvoll: Eine Skulptur von Roger McFarlane, ebenfalls Teil der zwölfteiligen Skulpturenserie auf dem Skulpturenweg.

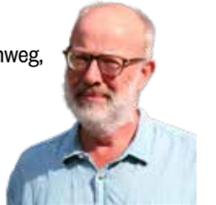


Auch das ist Kunst in Vättis: Im Rahmen von «Künstler am Wasser» hat Martina Sens fünf Haikus geschrieben.

#### Fünf Fragen an ...

## Gyelt Tuinstra

**Präsident**  
Verein Skulpturenweg,  
Vättis



**1 Was sind Ihre Aufgaben als Präsident?** Ich bin vor allem für formelle Sachen rund ums Vereinsleben zuständig, also den Jahresbericht zum Beispiel. Ausserdem organisiere ich zusammen mit dem restlichen Vorstand die Events, werbe Künstler an und vermittele in praktischen Anliegen.

**2 Wie funktioniert der Verein, so ganz ohne Mitglieder?** Wir erhalten immer viel Unterstützung im Dorf. Diese geht vom Ausleihen von Geräten, dem Bieten eines Schlafplatzes bis hin zu einem Abendessen für unsere Künstler. Auf diese Art kommt dann alles zusammen und jeder arbeitet mit, um allen eine interessante Zeit bieten zu können.

**3 Wie werden die Künstler ausgewählt, die kommen dürfen?** Der Andrang ist gar nicht so gross, also wir haben hier kein fertiges Dossier mit Künstlern liegen, aus dem wir auswählen. Meistens läuft es so, dass wir uns einen Titel oder ein Thema ausgedacht haben sowie die Randbedingungen dazu und dann Bewerbungen dazu annehmen. Die Vision des Künstlers muss einerseits realisierbar sein und andererseits einen Bezug zu Vättis haben.

**4 Welche Projekte sind in der Zukunft geplant?** Wir haben kein konkretes Ziel und planen in dem Sinn keine Projekte, sondern höchstens Künstlerinnen und Künstler ein, die vorbeikommen. Es geht um den Prozess, bei dem neue Dinge entstehen können. Wir sind da ganz offen und freuen uns auf die Vorschläge der Künstler.

**5 Hätten Sie Wünsche für bestimmte Kunstwerke?** Ich fände es zum Beispiel schön, wenn etwas mit einer Tanz- oder Theatergruppe realisiert werden könnte. Das wollten wir eigentlich schon bei «Künstler am Wasser» machen, haben jedoch niemanden finden können. Ausserdem wäre eine Installation, die mit Licht spielt, sicherlich interessant.

Die Fragen stellte Miriam Küpper.

## Einweihungsfest abgesagt

**Oberterzen.** – «Das Wetter meint es gar nicht gut mit uns», heisst es in einer Medienmitteilung des Oberterzner Ortsverwaltungsrats. Daher müsste das Einweihungsfest der Alpbrunnen im Raum Grueb, das für kommenden Samstag, 26. September, geplant war, leider abgesagt werden. Der Ortsverwaltungsrat freue sich auf das Fest im 2021. (pd)